



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

53 (3.3.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6236)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich, 5 Pringerlöhn 10 Pfg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Gründet 1814. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg. Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Rußland und England.

Sir Charles Dilke veröffentlicht in der Londoner Fortnightly Review und in der Pariser Nouvelle Revue den dritten seiner sehr beachteten Artikel über die allgemeine Lage in Europa.

Rückblick des Orients scheint der ehemalige englische Minister kaum an die Verwirklichung des Bundes der Balkanstaaten zu glauben, welches ein schöner Traum vieler Engländer als Gegengewicht gegen die Macht Rußlands sei.

Die Schlussfolgerung hieraus deutet Charles Dilke nur an, wenn er sie auch nicht ausdrücklich formuliert: Das russische Reich ist eventuellet Schiedsrichter des Westens von Europa, und absoluter Herr des Orients.

Hieron abgehend, meint Sir Charles Dilke, daß sich England bereit halten solle, Wladivostok sofort anzugreifen, wenn es irgendwo mit Rußland in Streit gerathe.

Fenilleton.

Bauernfeld's Poetisches Tagebuch wird im nächsten Monat als willkommener Osterreiß auf dem Büchermarkt erscheinen. Es umfaßt den Zeitraum von 1820 bis 1883, also volle 63 Jahre eines begnadeten Dichterslebens.

Die Antwort finden wir in zwei Zeilen aus dem Jahre 1827: Ein Abschnitt in meinem Lebenslauf: Ein Pustspiel fertig. Wer führt mir's auf?

Man weiß, daß er nicht lange schwächen brauchte. Es wurde angeführt, doch ohne den Autor sonderlich zu befriedigen. Dies verweicht er dünnlich, während er der späteren Erfolge mit keinem Wort gedenkt.

Es wurde nämlich das betreffende Stück nach der ersten Aufführung mit Verbot belegt. 1840 finden wir die latente Notiz:

Demoralisierter hat wohl selten ein Dichter seine Mißthatsen befehlen. Er wagte nicht einmal einen Bierzeiligen

Obgleich nun im Allgemeinen der publicistische Staatsmann nicht an einen baldigen Krieg glaubt, so äußert er sich doch günstig über die von der englischen Kriegsverwaltung und Admiralität verlangten Credits, und er wundert sich, daß Lord Randolph Churchill aus kleinlichen Sparsamkeitsrücksichten die Mittel zur Bereithaltung der nationalen Vertheidigung bekämpft habe.

Der folgende Satz, welcher den Artikel schließt, accentuirt die Einwendungen, welche er in seinem ersten Artikel über die gegenwärtige Politik Englands rücksichtlich der belgischen Neutralität gemacht hat, deren Prinzip in der englischen Presse so sehr besprochen wurde:

Es genügt zu sagen, daß die Reduction unserer „berittenen Artillerie (welche im Anfang des Februar vorgenommen wurde) jeder Idee der Einmischung Englands für Vertheidigung der belgischen Neutralität den Gnadenstoß gegeben hat, sie bewirkt auch eine neue Ermuthigung Rußlands zum Angriff Hindostans, denn von allen Waffengattungen ist die Artillerie, beritten oder zu Fuß, am schwierigsten zu improvisiren.“

Zu seinen nächsten und letzten drei Studien will Dilke speziell die Lage Oesterreichs, der Balkanstaaten, Italiens und der päpstlichen Herrschaft behandeln und endlich wird er seine Ideen in einem Artikel über England resumiren.

Wahlresultate.

Soweit sich dieselben überblicken lassen, dürfen die Freunde des Reiches mit dem Resultate der Reichswahlen wohl zufrieden sein — bis es noch besser kommt; am meisten erschüttert ist wohl die Deutschfreisinnige recte deutschfreisinnige Partei, die 15 Kreise verloren hat, dann die Socialdemokraten mit 7 Kreisverlusten, das Centrum mit deren 4, die Demokraten mit deren 6 und die „Wölfe“ mit deren 3, habeant sibi!

Psychologisch interessant sind die Wahlresultate in Elßas-Lothringen, Hohenzollern und Düsseldorf.

Daß Elßas-Lothringen so überaus antideutsch gewählt hat, kann bei näherem Zusehen nicht wundernehmen, die Wahlresultate dort sind aber nicht so fest von der Liebe zu Frankreich, als vielmehr von der Furcht vor dem Kriege eingegeben, denn man weiß dort recht gut, daß — wenn es zum Kriege kommt, sie mehr von Frankreich zu fürchten haben, als von Deutschland, wenn ihre Gesinnung französischfeindlich ausgefallen wäre, auch dann, wenn — wie sie selbst erwarten mögen — Deutschland siegreich aus dem nächsten Kampfe hervorgehen würde.

Hohenzollern, das Stammland unserer glorreichen hohenzollernschen Kaisererfamilie, hat mit überwiegendem

der Mehrheit ultramontan gewählt, auch das kann nicht wundernehmen.

Die preussische Regierung selbst hat dort im Jahre 1850 die Jesuiten-Niederlassung begünstigt, die ihre Zeit bis zu deren Vertreibung so gut benützt haben, daß sie weit über die Grenzen des Ländchens hinaus, bis tief in die benachbarten katholischen Bezirke des württembergischen Oberlandes und der babilischen Nachbarschaft des Saarlandes ihren schwarzen Einfluß geltend gemacht haben. Die Landgeistlichkeit jener Bezirke hat ihre Exerziten in Vorheim seiner Zeit nicht umsonst abgemacht und so wußte der Erzbischof von Freiburg wohl was er that, als er, vor den Wahlen, der hohenzollern'schen Geistlichkeit den Wink gab, sich aller Wahlbeeinflussung zu enthalten, während er es gleichzeitig ablehnte, der babilischen Geistlichkeit denselben Wink zu geben; er wußte, daß die in der Walle gefährdeten schwarzen Gelände in Hohenzollern so wie so ihren Dienst thun würden.

Düsseldorf aber hat sich besonders hervorgethan, denn dort mußte der patriotisch-gestimmte und zweifellos gut katholische Fürst von Hohenzollern, der mehr als 20 Jahre dort gelebt und gewirkt hat, hinter einer unbedeutenden Persönlichkeit zurücktreten, bloß weil dieselbe — Windhorst zu folgen bereit war; der Fürst erhielt 8038 Lucius aber 16181 Stimmen; die Stadt Düsseldorf aber ist eine preussische und keine ehemals hannoversche Stadt und hier kann man mit Fug und Recht sagen, das Resultat ist für Düsseldorf beschämend, hier giebt es keine weiteren psychologischen Gründe als die sind, welche die „Rein. Westph. Zig.“ angibt: „Der große Haufe ist hier noch unwissend genug, um sich von der Parteimagogie mißbrauchen und verführen zu lassen“.

Nur immer pfliffig.

Im hohenzollern'schen Schwabenlande haben sie wieder einmal schwarz gewählt, der bisherige ultramontane Abgeordnete Graf erhielt nicht weniger als 763 Stimmen mehr, als der für das Septennat gewonnene Gegenkandidat Präf. Ewelt.

Nun die Wahlen in ganz Deutschland so glänzend reichstreu ausgefallen sind, beginnt man sich in Hohenzollern zu schämen, daß man gleich Elßas-Lothringen reichsfeindlich gewählt hat.

Was thun? Da ist gleich geholfen! Man setzt folgende Noth in den Schwäbischen Merkur und alles ist in schönster Ordnung:

„In dem Bericht aus Hechingen vom 24. Februar über die Reichstagswahl ist durch unliebsames Versehen des Setzers die Parteibezeichnung der beiden Kandidaten verwechselt worden. Hinter dem Namen K. G. R. Graf war statt eines u ein u (ultr.) zu lesen, hinter L. G. Präf. Ewelt ein n (nat.) statt eines u (ultr.)“.

Nach nicht übel!

an die Sache; ein Zweizeiliger that es da schon. Mit gutmüthigem Spott behandelte Bauernfeld auch eine langweilige Reiseerzählung aus jener Zeit, indem er sagt:

Mit Hoanali hat's keine Eile, Man kann auch sterben vor langer Weile Wie in der Provinz, Zum Beispiel in Aua.

Doffentlich werden ihm die Unger Bürger nicht gram darob.

Bauernfeld hatte ja das Uing vom Jahre 1843 im Auge. In seinen Reisebüchern aus Deutschland, Frankreich und England (1847) schlägt er mit vollen Händen in die Darfe des Jungen Deutschlands.

Ich hab's berechnet, Ihr könnt es dann Statistisch bemerken: In Deutschland kommen auf jeden Mann Zweihundert Schlafmützen.

Seinen Landsteuten donnert er in dieser gährenden

Zeit zu: Vergebens sind eure schwarz-gelben Schranken! Sie hemmen nicht den zündenden Gedanken, Und im Sturmjahre selbst schleudert er wider Einen, der in schwerem Mißverhältniß befangen war, die herrlichen Worte:

Dein Oesterreichertum in Ehren, Ich will mich nicht dagegen erklären, Doch schlimm, wenn ein deutsch Wort vergißt, Daß deutsches Blut in seinen Adern fließt.

Diese wenigen, bloß oberflächlich aus den ersten Bogen des Tagebuches geschöpften Bitate bereiten und darauf vor, was wir von dem poetischen Tagebuche Bauernfeld's, wenn es vollendet vorliegt, zu erwarten haben. Nicht Dichtung und Wahrheit, sondern Wahrheit allein, die Wahrheit aus dem Munde eines gesinnungstüchtigen deutsch-oesterreichischen Dichters.

Ein Oexenprozeß vor 150 Jahren. Anfangs des vorigen Jahrhunderts lebte in England eine alte Bauernfrau, die bei den Bewohnern ihres Dorfes für eine Hexe galt. Eines Tages arbeitete die Alte auf dem Felde und bewegte sich dabei sehr gebückt schrittweise fort. Mehrere

Landleute sahen das von ferne und bildeten sich allen Ernstes ein, die alte Frau gehe auf dem Kopfe. Sie wurde nun sofort ergriffen und als eine auf freier That ercappte Hexe vor den Richter geschleppt, wobei die Zeugen beschworen, die Angeklagte sei wirklich auf dem Kopfe gegangen, sei also eine Hexe und müsse verbrannt werden. Vergebens versuchte der ausgeklärte Richter die Leute von ihrem Wahn abzubringen, bis ihm schließlich die Liebe der Engländer zu ihren Institutionen und ihre Achtung vor dem Buchstaben des Gesetzes einen willkommenen Ausweg eröffnete. Er ließ die arme Engländerin freilassen, fragte er die arme Angeklagte: „Ja Herr! Das ist Euer Glück, sonst müßtet Ihr allerdings verbrannt werden. Als eine freie Engländerin aber dürft Ihr unangefochten alles thun, was durch kein Gesetz verboten ist, und da es keinen Paragraphen gegen das Gehen auf dem Kopfe gibt, so ist auch diese Gangart gestattet, folglich, liebe Frau, seid Ihr frei. Gehet von dannen, wie es Euch am bequemsten ist, auf dem Kopfe oder auf den Füßen.“

„Ja, meine Freunde,“ wandte sich sodann der Richter an die verblüffte Menge, „so ist es von Rechts wegen! Jeder von uns kann gesehlich auf dem Kopfe gehen, wenn es ihm sonst Spaß macht. Es lebe das Gesetz!“ Die Leute stimmten begeistert ein und gingen befriedigt auseinander. Sie waren zwar alle fest überzeugt, daß die alte Frau eine Hexe sei und thätlich auf dem Kopfe gegangen sei, aber sie wußten jetzt auch, daß sie als freie Engländerin ein Recht dazu hätte. Aber nicht durfte sie verhindern, wen bekümmerte das etwas? Aber nicht viele Gegenprozesse hatten einen so gemächlich harmlosen Ausgang, vielmehr sind in Europa über neun Millionen Menschen als Zauberer und Hexen um's Leben gebracht worden. Noch im Jahre 1789 wurde ein der Hexerei angeklagtes und „überwiesenes“ Weib zu Würzburg verbrannt, 1750 eines zu Duedlinburg, 1780 eines zu Maras. So sogar noch in diesem Jahrhundert, im Jahre 1823 mußte eine besagenerwerthe alte Frau zu Velden in Holland als vermeintliche Hexe die Wasserprobe bestehen.

Die Auskattung der Nilsson. In Paris in gegenwärtig der Troustean der Sängerin Christine Nilsson, welche sich in den nächsten Tagen mit dem Grafen Miranda verheirathen wird, ausgestellt. Die Wäschegegenstände sind

Parlamentarisches.

Nürnberg. Als etwas Sciteres aus erster Zeit... die Wahl heißen Euch diese: „Meine lieben Freunde, Gesinnungsgenossen, Herren Oeconomen etc.“

Postalisches.

Die Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, eine telephonische Verbindung zwischen Berlin und Hamburg herzustellen...

Militärisches.

London, 24. Febr. Für die Ende Mai zu Ehren des Regierungsjubiläums der Königin Victoria abzuhaltende Flottenparade werden jetzt 16 Kanonenboote...

Militärisches.

London, 24. Febr. (Entsprungene Gefangene. Verhaftung.) Gestern Abend sind wiederum 3 Militär-Strasfuganten aus dem neuen Festungs Gefängnis am Brühlthor entwichen...

das neue Drama von Ibsen ist in deutscher Uebersetzung hier eingetroffen. Eodem ist Heiberg's neuestes Werk: Die Erzählungen der Gräfin Seeland im hiesigen Buchhandel erschienen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

IV. Kammermusik-Abend. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich zu dem vierten Kammermusik-Abende eingefunden. Neben einem sehr gediegenen Programm bürgten die Namen Schuster, Stiefel, Gaus, Rüdinger für einen gemüthlichen Abend...

Wilhelmsburg seine Partie zur Oper „weiße Dame“ aus der Partitur studirte, für einen Spion gehalten, von einer Patrouille festgenommen und ins Wachtlokal verbracht zu werden.

Gewerbliches.

— Auch ein Jubiläum. Eine von jedem Fachlemmer gewiß als Seltenheit betrachtete Leistung hat kürzlich ein in einer Leipziger Cigarrenfabrik beschäftigter Arbeiter vollführt.

Verbrechen und Unglücksfälle.

— Nihilistische Mordmörder. Ueber eine Schreckensthat der Nihilisten wird aus Odessa berichtet: In der Nacht zum 13. Februar drangen fünf verummante Individuen in das Haus des Generals Dolotin in Kowotcher...

— In San Francisco haben zwei Individuen Dynamitbomben auf das Tramway-Gelände gelegt.

— Valle a. S., 28. Febr. Gestern Nachmittag fanden in der bergolichen Schachtanlage Rothmannsdorf bei Leopoldsdorf 4 Bergarbeiter durch Schwefelwasserstoffgas den Tod, mehrere wurden betäubt.

— Aus London, 24. Febr. wird gemeldet: Ein Aufsehen erregender Mord wurde gestern in dem in Bethnal-green-raod, im Ostende Londons, gelegenen Geschäftshaus des Seidenwaaren-Fabrikanten Hosland ausgeführt.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 2. März 1887.

• Nationalliberaler Verein. Gestern Abend fand eine Vorhandlung des genannten Vereins in seinem Lokal statt. Nachdem man einige interne Angelegenheiten erledigt, ging man zu dem Hauptgegenstand der Tagesordnung über: Die 90. Geburtstagfeier unseres Kaisers.

• Das Festmahl zu Ehren des Herrn Stadtdirectors Siegel, nunmehrigen Dr. Ministerialraths und Landescommissars, welcher schon in den ersten Tagen der nächsten Woche in seinen neuen Wirkungskreis Freiburg überzusiedeln gedenkt, wird überaus zahlreich besucht werden.

• Schwurgericht. Am kommenden Montag beginnen beim hiesigen Groß-Landgericht die Schwurgerichtssitzungen für das I. Quartal 1887 unter dem Vorsitz des Dr. Landgerichtsdirectors Müller, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Exter ernannt ist.

• Rosmersholm.

das neue Drama von Ibsen ist in deutscher Uebersetzung hier eingetroffen.

• Sellmann.

Die neue Operette von Franz von Suppé hat bei ihrer Wiener Premiere einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

• Das Gastmahl des Pontius.

Im Frankfurter Schauspielhaus hatte diese neue Komödie des Frankfurter Dichters J. Neubürger das Licht der Lampen erblickt.

• Boffart in Moskau.

Ernst Boffart, welcher in Moskau mit dem gewöhnlichen Enthusiasmus aufgenommen wurde, wird diesmal die kaiserliche Opernbühne betreten.

• Liszt's Ruhekränze.

Budapest, 23. Febr. Im Abgeordnetenhause wurde heute über die Petition wegen Heimführung der Geheine Franz Liszt's beraten.

3. Vorm. 11 1/2 Uhr: Adolf Laug von Sinshelm und Friedrich Bauer von Adelsheim wegen Rängevorfahren.

4. Mittags 12 Uhr: Valentin Reichert von Reichenheim und Wilhelm Ruhn von Eichelbach wegen Rängevorfahren.

5. Vorm. 9 Uhr: Heinrich Siegler von Reilsheim wegen Meineids.

6. Vorm. 11 Uhr: August Kopp I. von Richardt wegen Urkundenfälschung.

• Militärisches.

Das „Armeekorps-Verordnungsblatt“ enthält die nachstehenden Allerhöchsten Bestimmungen für das Etatsjahr 1887/88: 1) Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften findet am 1. oder 2. Tage nach Beendigung der Herbstübungen, resp. spätestens am 30. September d. J. statt.

• Garnisonswechsel. Unser hier garnirtes 1. Bataillon Leibdragoonenregiment wird beauftragt nach Karlsruhe stationirt zu werden.

• Bürgerauskunft. Als weiterer Punkt der Tagesordnung der am 7. d. M. stattfindenden Bürgerauskunft ist die Verpachtung der städtischen Gärten Nr. 24, 26 und 28 bei der Kaiserhütte festgesetzt.

• Abbruch. Von der sog. Kanäle ist nunmehr bald gegen die Breite Straße gelegene Theil verschwunden, um in neuer würdiger Weise aufzuerstehen.

• Bauplatz-Versteigerung. Der heute auf dem Bureau des Bahnbauinspectors im Personenbahnhof auf dem Terrain des alten Bahnhofs gelegene, zur Versteigerung ausgeschriebene Bauplatz Nr. 41 (Ecke der Fußgänger- und Bismarckstraße) im Flächenmaße von 380 Quadratm. und zum Anschlagpreis von M. 42 pr. Quadratm. wurde von den Herren Selim u. Conf. zum Höchstgebot von M. 45, 20 Fl. pr. Quadratm., das Vorgartengelände zum hälftigen Preis von M. 22, 60 Fl. erstanden.

• Bauhätigkeit. Raum weicht die Kälte einer wärmeren Witterung, da regt es sich schon an den verschiedenen Baustellen und die Arbeiter, die neunungen waren zu feiern, beginnen wieder mit frischem Muth und neuer Kraft zu arbeiten.

• Frühlingseggewitter. Trotdem wir die vorvergangene Nacht sehr kalt hatten, brach doch die warme Frühlingssonne kräftig durch und lockte hinaus in's Freie.

• Humoristisches. In den hiesigen Buchhandlungen sind gegenwärtig wieder die vor Jahren zum ersten Mal erschienenen humoristischen Karten von Europa ausgehellt und lösen viele Beschauer an Besondere sei eine Karte von Deutschland mit den angrenzenden Staaten (Frankreich, Oesterreich, Rußland) erwaht.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

• Die Stanley-Expedition.

Bevor Stanley, welcher bereits in Jambur eingetroffen ist,airo verließ, hat er an den Ensländer Madunon, der 250,000 Francs für die Expedition gesammelt hatte, einen interessanten Brief gerichtet, daß endgiltig der Kongoman als der sicherste und schnellste gewählt worden, und schildert die Kämpfe, welche er dieserhalb mit den Doktoren Schweinfurth und Zander zu bestehen erhebt; er habe sie aber schließlich zu seiner Ueberzeugung bekehrt.

• Der Antrag wird hierauf einhellig angenommen.

3. März.

Zur selben sind als dominirende Gestalten unrer Kaiser, Kaiserin, Bismarck (mit Lira, dem Reichshand), Kofaken und ein Franzose mit dem Revolvergeschwert zu sehen.

Die mangelhafte Beleuchtung in unrerer Theater veranlaßte einen Besucher aus Heidelberg, in der Sonntagsvorstellung während des Zwischenaktes ein Wachstreichchen anzufachen, um wenigstens den Text lesen zu können.

Bei dem Grundriß: „un poco più di lume“ huldigte, ein Licht darüber aufsteckte und ihm den Text las, wollte er sich durchaus nicht beruhigen und suchte dem Diener der Ordnung begrifflich zu machen, daß er ein „Recht auf Licht“ erworben und so viel Hellheit zu beanspruchen habe, als möglich sei, um wenigstens die Druckschriften, die man im Theater verlaufe, auch lesen zu können.

Wichtigkeiten. Herr Hauvermeister Fr. Geyer hier, der kürzlich das sogenannte „Milchpüchchen“ mit anstößendem großen Terrain käuflich erworben hat, beabsichtigt dasselbe in eine Sommerwirthschaft in großem Style umzuwandeln und soll damit eine Molkerei und Käseerei verbunden und auch Baderanstalten geschaffen werden.

Die schon bestehende Gartenwirthschaft wird nahezu um das vierfache vergrößert und mit einem Springbrunnen und Bassin, Gabeln, sowie mit schattigen Anlagen versehen; durch Ausfüllung der Gräben und anstößenden Niederungen soll aber nebenbei noch ein großer Park zur Abhaltung von Volksfesten und dergleichen geschaffen werden. Mit den erforderlichen Arbeiten soll in Balde begonnen und das Ganze bis zum Hochsommer fertig gestellt sein. Das so schön und idyllisch in unmittelbarer Nähe des Rheins und der Stefanienvorstadt gelegene Anwesen, das immer ein beliebter Ausflugsort unserer Mannheimer war und zu dem unsere schönsten und fast einzigen Spazierwege führen, wird sicherlich nach seiner verschönernden Umwandlung und Vollendung eine große Anziehungskraft den Stadtpart nicht bezweifen können und wollen, ein willkommenes Ersatz sein. Bei dem Mangel an geeigneten und erfrischenden Sommerlocalen hierorts aber verdient das Unternehmung alle Sympathien und werden solche demselben zweifelsohne auch werden, für die großen pekuniären Opfer, die der unternehmende Eigentümer bringt, wird derselbe sicherlich mit der Zeit gelohnt werden.

Schießerei. So möchten wir den Fabrikanten des neuen Taschenrevolvers zurufen, welche die Ertragweite eines Revolvergewehrs dadurch erproben, daß sie dasselbe — auf Taschenrevolver abilden. So originell ja der Gedanke ist, so wird es vielleicht Manchen verstimmen unter Wehr und Waffen auf dem Schupstische zu erblinden. Nach Frankreich derartige Taschenrevolver mitzugehen dürfte sehr wohl gefährlich werden, denn unsere lieben Freunde an-della du Rhein würden den Besitzer desselben wohl verhaften, weil er ein Revolvergewehr in der Tasche nachträgt. Uebrigens ist es gut, daß diese Tücher erst nach der Wahl auszu-tauschen, sonst hätten gewisse Leute auch dies als — „Wahlbeeinträchtigung“ hingestellt.

Garambolage. Gestern Nachmittag fuhr in der Nähe des Personenbahnhofes der Kaiserliche Reichle mit seiner Droische gegen ein dem Herrn Lichtenberger gehöriges sogenanntes Bemerksigkeiten an. Herr Reichle wurde durch die Wucht des Anpralls von dem Wagen geschleudert, trug jedoch, von einigen unbedeutenden Hautabschürfungen abgesehen, glücklicherweise keine Verletzungen davon. Dagegen wurde die Leiche seines Fuhrwerks total zertrümmert. Die Schutzmannschaft, die alsbald an Ort und Stelle erschien, nahm den Thatsachbestand zu Protokoll.

Geländet. Wir wir in unserem gestrigen Blatte bereits gemeldet haben, wurde auf Kirchgartenbauher Gemarkung die Leiche eines Soldaten geländet. Nach den durch die Gendarmarie gemachten Erhebungen gehörte derselbe dem in Gernersheim garnisonirenden 2. bairischen Fuß-artillerieregiment an. Der Name des Soldaten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ebensowenig, ob hier ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Schlägerei. Gestern Nachmittag zwischen 5-6 Uhr fand zwischen mehreren Baderbürgern in einer Wirthschaft am Marktplatz eine Schlägerei statt, welche sich auf die Straße ausdehnte. Ein herbeigekommener Schutzmann wollte den Haupttrübschreiber verhaften, welcher jedoch vorzog, Reichhaus zu nehmen, was ihm nur bis zu einer nahe gelegenen Restauration gelang, woher er von mehreren Passanten festgehalten und durch die Schutzmannschaft verhaftet wurde.

Verzeichniss.

Humoristischer Damenabend. Der am Samstag Abend stattfindende Damenabend verspricht den jüngst stattgefundenen Herrenabend weit zu überbügeln und wird auch die Verbeiligung eines dementsprechend regen sein. Noch nie hat man vergebens an den Wohlthätigkeitsfesten der Mannheimer appellirt, er wird auch bei dieser Gelegenheit wie gewöhnlich sich glänzend bewähren.

Heimathlicher Männerchor. Dieser Verein veranstaltet Donnerstag, den 10. März einen humoristischen Familienabend, der bei den bewährten Kräften des Vereins ein angenehmer zu werden verspricht. Ferner ist von dem gleichen Verein in drei bis vier Wochen ein Kirchenconcert geplant, dessen Ertrag, wie im verflossenen Jahre, wieder einem wohlthätigen Zwecke zu Gute kommen soll. Man muß zugeben, daß dieser Verein, der jüngste unserer Männergesangsvereine die größte und auch nützlichste Thätigkeit entfaltet. Wo bleiben die anderen Vereine mit solchen gemeinnützigen Concerten? Vivante sequentes!

Vortrag. In der heute Abend im kathol. Gesellenhaus, G 4. 17, stattfindenden Vereinsversammlung des kathol. Kaufmännischen Vereins „Columbus“ findet ein Vortrag über das Thema: „Ludwig I., König von Bayern“ statt.

Kaufmännischer Verein. Der laut Programm auf gestern Abend stattgehaltene Vortrag des Herrn Prof. Dr. Maurerbrecher aus Leipzig konnte eingetretener Ueberdrück halber nicht stattfinden.

Stiftungsfest. Die vom Verein der Mannheimer Gastwirthe, anlässlich des III. Stiftungsfestes gestern Abend im „Badner Hof“ veranstaltete Abendunterhaltung verlief überaus glänzend. Wenn auch der Besuch, insbesondere von Seiten unserer jungen Damenwelt ein reger hätte sein dürfen, so hat sich doch der Wunsch des Vereinspräsidenten, Herrn Falkenstein, welcher mit beherzten Worten der Erwartung Ausdruck gab, daß die Anwesenden einen genussreichen, vergnügten Abend verbringen möchten, vollumfänglich erfüllt. Es würde uns zu weit führen, wollten wir auf das reichhaltige, interessante Programm, welches den ersten Theil der Unterhaltung bildete, näher eingehen. Es genügt, zu konstatiren, daß die Damen: Fräulein L. Menton,

Fräulein Gretchen Vater, Fräulein Marie Gutmann, sowie die Herren: A. Greißgauer, Hofmeister Grünwald, S. Bogner, B. Kleebach, Ferdinand Wolf, Kauflehrer Poppe, H. Holländer, W. Hillebrand, W. Sator, A. Füllinger und Adolf Müller alle nur Vorzügliches leisteten und wohlverdienten Beifall ernteten. Den zweiten Theil des Programms bildete der Tanz, dem auch selbstverständlicher Weise ausgiebiges Beifall zukam. Daß Räder und Keller des Herrn Hillebrand bei seinen Herren Kollegen reichlichen Anklang fand, bedarf wohl bei dem ausgezeichneten Renommee, in dem der „Badner Hof“ steht, keiner besonderen Erwähnung.

Karlsruhe, 1. März. Zur 90. Geburtsstagsfeier des Kaisers bereitet die hiesige Bürgerwehr eine festliche Bereinigung in unserem Saalbau vor. Mit Rücksicht darauf wurde von einem Bankei zur Feier des Wahlfestes Umgang genommen. Die Eröffnung der neuen Schlacht- und Viehhof-Anlagen ist nunmehr endgültig auf Donnerstag den 3. d. M. festgesetzt worden. Von Wichtigkeit für weitere Kreise dürfte die Notiz sein, daß jeden Montag Großschlachtwiechmarkt, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Kleinwiechmarkt, Räder, Schweine, Schafe und Biggen umfassend, stattfindet. Auf dem Großschlachtwiechmarkt werden auch zum Schlachten bestimmte Pferde feilgeboten. Außerdem soll noch allwöchentlich ein Ferkelmarkt und allmonatlich ein Buchviechmarkt abgehalten werden. Doch hat das Ministerium des Innern über die Festsetzung der Zeit für diese Märkte eine Entscheidung noch nicht gefaßt. Aus Anlaß der Eröffnung der genannten Anlagen sind folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen worden: 1) Schlachtbofordnung, 2) Fleischerbofordnung, 3) Viehbof- und Viehmarktordnung, 4) Freibanordnung und 5) Verbrauchssteuerordnung.

Kleinholzhelm, 1. März. Ein hiesiger Pferdehändler besaß gestern seinen Wagen mit 2 feurigen, jungen Pferden. Schon war derselbe im Begriffe, mit noch 2 anderen hiesigen Einwohnern den Wagen zu besteigen, als die Pferde plötzlich Reißaus nahmen und in hellem Galopp von der hohen Schloßmauer herab auf die Straße rannten, wobei der Wagen in Trümmer ging und das eine Pferd durch einen Sturz, wie es scheint, am Rückenmark schwer verletzt wurde, da es auf Brettern in den Stall gezogen werden mußte. Das andere Thier ist wohl und munter. Von Seiten hiesiger Einwohner war rasche Hilfe zur Stelle. Ein entsetzliches Unglück hätte entstehen können, wäre schon schon Jemand auf dem Wagen gesessen.

Handel und Verkehr.

Table with 2 columns: Station, Datum, Stand. Includes entries for Rheinhafen, Dampfschiff, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Station, Datum, Stand, Abw. Includes entries for Konstanz, Nölingen, Kehl, etc.

Im Verlage von Max Dahn u. Cie. ist erschienen: „Expreßant-Realement und Tarif der Station Mannheim“, enthaltend die Expreßant-Gebühren der Gr. Bad. Staatsbahnen, der Mannheim-Karlsruhbahn, Hess. Ludwigsbahn, Pfälz. Ludwigsbahn, Reichs-Eisenb. Elzab.-Lothringen, der Königlich Württemberg. Staatseisenbahn sowie der K. Bayer. Staatseisenbahnen. Jedem Geschäfte, welches Expeditionen nach auswärtig zu versenden hat, kann dieser Tarif nur bestens empfohlen werden.

Mannheim, 1. März. Effektenbörse. Auch heute hat kein Umjat stattgefunden; doch konnten Bestreger Aktien-Aktien ca. 7 pEt. avanciren und bleiben zu 150 gefucht. Anilin-Aktien notiren nominell 214 Bri. Für Eisenbaum-Bräuerie bestand zu 156 1/2, Nachfrage, der Angebot à 157 gegenüberstand. Sonst nichts verändert.

Die Aktiengesellschaft für Portlandement-Fabrikation hier hat gestern ihre Generalversammlung abgehalten. Wie wir hören, soll eine Dividende von 6 pEt. für das abgelaufene Betriebsjahr zur Verteilung gelangen.

Würzburg, 1. März. Der heutige Viechmarkt war mit allen Gattungen Vieh sehr reichlich besetzt, insbesondere aber Gänse- und Postochsen; Geschäftsumsatz gedrückt, Preise abermals im Rückgange. Es hat gekostet das Paar Gänse und Postochsen 805-1020 M., Steiere 475-695 M., Räder und Kalben per Kopf 135-240 M.; ferner beträgt der Preis von 30-45 Pfd. und bei Schweinen 48-52 Pf. — Den 8. d. S. Schafmarkt, 14. d. S. Jungerindermarkt, 15. d. S. Großviechmarkt, 22. d. S. 1. Buchbullenprämienmarkt.

Mannheim, den 26. Febr. (Submission Nr. 12). Niederlande.

1) 4. März. Vormittags 11 1/2 Uhr. Bürgermeisteramt der Gemeinde Arnhem, Provinz Gelderland, im Gemeindefaule: Lieferung von 6 eierten Bräden-Bontons. Tarwerth 10,400 Gulden. Auskunft erteilt das Gemeindefekretariat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. März. Im Kreise Parchim-Ludwigslust wurde nicht, wie das Wolff'sche Bureau berichtet, Hugo Hermes definitiv gewählt, derselbe kommt vielmehr mit dem Conservativen v. Derpen in die Stichwahl. Das Verhältnis der abgegebenen Stimmen stellt sich nach den amtlichen Ermittlungen folgendermaßen: Hugo Hermes (bf.) 6902. v. Derpen (t.) 5340, Venz (nat.) 3060, v. Böhm (D. R.) 1048, Hasenclever (Soz.) 228. Hugo Hermes hat somit alle Aussichten zu unterliegen, da die reichstrennen Parteien zusammen im ersten Wahlgange über 9000 Stimmen abgaben.

Berlin, 1. März. Heute Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des Staatsministeriums statt, worin es sich vermutlich um die Thronrede zur Reichstagsöffnung handelte.

Berlin, 1. März. (Zu des Kaisers Geburtstagseier.) Die städtischen Elektrizitätswerke werden in Gemeinschaft mit der „Deutschen Edison-Gesellschaft“ zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers die beiden auf dem Gendarmenmarkt belegenen Kirchen mit je 12 Dogenlampen beleuchten, die in den obersten Galerien aufgehängt, einen Lichtglanz von etwa 100,000 Kerzen über den Platz verbreiten werden.

Lübeck, 1. März. Bei der heute vollzogenen Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Fehling und dem Socialisten Schwarz erhielt Ersterer 7200, Letzterer 5100 Stimmen, Fehling ist somit gewählt.

Wien, 1. März. Budapest Meldungen besagen, Kalnoky werde eingehende Erörterungen über die auswärtige Lage ablehnen und wolle darauf beharren; die Delegation kenne die Ziele seiner Politik. Seit dem Herbst habe sich nichts geändert, aber die russischen Vorbereitungen geben für Oesterreich das Beispiel. In den übrigen Staaten sei der Friede momentan nicht drohend. Die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich sei jetzt sehr gemindert, das Verhältnis Oesterreichs zu Rußland habe sich gebessert. Das Hauptgewicht in den Delegationen soll auf militärische Verhältnisse gelegt werden. Der Kriegsminister Dylands erwartet unverzüglich die Bemilligung der Forderungen.

Genève, 28. Februar. In der heutigen Sitzung bezugte sich der Große Rath mit der Kenntlichnahme der Regierungsbotschaft und des einstimmig zu Gunsten der Simplonsubvention erstatteten Kommissionsberichts. Morgen wird die Subvention voraussichtlich ohne eingehende Beratung beschlossen werden. Die gegenwärtige Veröffentlichung seitens der Gründer der Alpenbahn durch den Großen St. Bernhard macht hierorts wenig Aufsehen.

Paris, 1. März. In der Deputiertenkammer legte Ministerpräsident Goblet eine Creditforderung von einer Million für die vom Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Südfrankreichs vor. Cuneo d'Ornano wollte über die Vorgänge auf Corsika interpelliren. Goblet entgegnete jedoch, die Sache sei nicht dringlich, da die kleine Banne, die sich auf Corsika gebildet, bereits auseinandergefallen sei; er schlägt vor, die Interpellation auf Montag zu vertagen. Der Vorschlag Goblets wurde von der Kammer gut geheßen. Die Kammer setzte hierauf die Beratung über die Getreidezölle fort.

Paris, 1. März. General Boulanger protestirte im Ministerrath gegen eine auf den Boulevards ausgeführte, auf englischen Quellen beruhende Vergleichung der französischen mit der deutschen Armee, weil sie die gänzlich unwahre Behauptung enthalte, die Friedensstärke der französischen Armee solle um 44,000 Mann vermehrt werden. Der Minister des Auswärtigen Florens zög seine Kandidatur für den Senat zurück. Er wohnte gestern einem Diner des Kriegsministers bei.

Paris, 1. März. Die „Liberté“ schreibt offiziell: „Das Blatt „Lanterne“ meldet heute früh, Fürst Bismarck habe zu dem französischen Botschafter Herbetten den Wunsch geäußert, die französische Regierung möge Maßregeln zur Auflösung der Patriotenliga treffen. Wir sind ermächtigt, diese Nachricht für unrichtig zu erklären.“ — Gestern war großes Festessen bei General Boulanger; alle Minister waren zugegen, selbst Florens, dessen Rücktritt die „Lanterne“ heute von Neuem verlangt. — Die „France“ meldet: „Wir werden gebeten, folgende Frage an Corbier, opportunistischen Deputirten von Weirthe et Roselle, zu richten: Ist es wahr, daß er zu einem Präsekten ernannt ist? Ich bin zwar nicht reich, würde aber gern zwanzigtausend Frch. demjenigen geben, der etwas Gift in die Tasse Thee thäte, die General Boulanger heute Abend bei seinem Empfang nehmen wird?“ Wenn dieser Vorschlag wahr ist — und wir können die Echtheit verbürgen —, so ist dies eine traurige Ansicht über den Deputirten, der von den Wählern eines Grenzdepartements gewählt wurde.

Saint Etienne, 1. März. In dem Kohenschacht von Chatelus, wo 90 Arbeiter beschäftigt sind, fanden schlagende Wetter statt. 20 Mann retteten sich, 16, darunter 2 Todte und 6 Schwermundete wurden herausgezogen. Man glaubt, alle Uebrigen seien erstikt.

Rom, 1. März. „Osservatore Romano“ (von den deutschen ultramontanen Blättern noch kürzlich als das amtliche Blatt des Vatikans bezeichnet) verweist dem Centrum seine maßlose Opposition gegen die Reichsregierung, wodurch es sogar eine Erneuerung des Kulturkampfes riskirt habe, und rüth dem Centrum künftig den Anschluß an die konservative Partei an, nachdem ja sein Lebenszweck im Wesentlichen erfüllt sei!

In unterrichteten politischen Kreisen Roms wird verschert, die Unterzeichnung der Allianz zwischen Italien einerseits und Deutschland und Oesterreich andererseits werde auf der bereits mitgetheilten Grundlage nach Wagnahme folgender Bestimmungen erfolgen. Italien greift für den Fall eines Ostkrieges mit 200,000 Mann in die Aktion und stellt an der französischen Grenze eine gleichstarke Armee auf, die eventuell, d. h. bei einem deutsch-französischen Kriege vorrückt.

Rom, 1. März. Der König stellte dem Municipalarthe, welcher zuerst einen Aufruf an die Italiener zur Unterstützung der von den jüngsten Erdbeben betroffenen Provinzen erließ, 150,000 Francs zur Verfügung.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: J. Harder. Für den Anzeigen- und Inseratenteil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. A. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bank shares, and commodity prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktion, Anleihen-Lesse, and Industri-Aktion.

Fahrij-Verfeigerung.
Wegen Erbvertheilung werden Lit. F 4, 8, 3. Stod, Mittwoch, d. 2. März, Nachm. 2 Uhr, durch Unterzeichneten gegen sofortige Baarzahlung verfeigert: 2174 Küchengeschirre, 1 Partie Wollwaren, darunter gestricke Mannsjacken, Wolleppiche etc., 2 Schiffsinnere, Stühle, Kleiderkränze, 2 Commode, darunter 1 mit Kassa, Bettladen mit und ohne Kopf, verschiedene Spiegel, 1 Kanapee, 1 Waschtisch, diverse Koffer und dergl. Mehr. Daniel Kberle.

Feuerwehr.
(Hilfsmannschaft.)
Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche bis 1. März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind Feuerwehrende zu leisten, werden hiermit aufgefordert — befristet — die in der Liste — die innehabende Kaminde nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr, Herrn W. Siegel, auf dem Rathhause dahier, 2. Stod, Zimmer Nr. 4, alsbald abzugeben. Mannheim, den 24. Februar 1887. Der Führer der Hilfsmannschaft: O. Heyd.

Sänger-Ginheit.
Samstag, den 26. März, Abends 8 Uhr
Lamige Abendunterhaltung
mit Tanz
in den Sälen des Badner Hofes.
Die verehrlichen Mitglieder und deren Familien-Angehörige werden hierzu ergebenst eingeladen. Der Vorstand.
NB. Vorschläge für Einzufführende können an den Vorabendenden im Lokal eingereicht werden. Schluß der Kartenausgabe am 19. März. 2268

Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Feinste Gomonder Schellfische
(Holländische) prima Qualität, hochfeine Forellen pr. Pfd. M. 1.80, prima Cablian, lebende Hecht, Karben, per Pfd. 1 M., Hechte etc. Male, fr. Fisch-Zander, frische Ökender Seezungen (Soles), Steinbutte (Turbot), echten Winter-Rheinfalm per Pfund Mt. 2.50, frisch gewässerten Laderdan, sehr schönen gewässerten weißen Stodfisch per Pfund 25. Pf. Lebenden Hummer und lebend-abgekochte Hummer, fr. Engl. Nativ-Austern per Duzend 1 Mt. 80 Pf. frische süße Monidenamer Brat-Büchlinge per Stck 8 Pf., per Duzend 90 Pf. prima Qualität, 2266 Prima Holl. Polküringe per Stck 6 Pf., per Duz. 60 Pf. A. Prein.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit höflich eingeladen, sich Mittwoch, den 2. März d. J., Abends halb 9 Uhr zu einer Besprechung beizugehen, am 7. März a. c. stattfindenden Wahl im oberen Saale der „Stadt Lila“ pünktlich und vollständig einzufinden. Mannheim, den 26. Februar 1887. Der Vertrauensmann: Carl Fr. L'Étoile.

Gesang-Berein Eintracht.
Samstag, den 5. März a. c.
Zur Feier unseres ersten Stiftungsfestes
Abend-Unterhaltung
mit Tanz
in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familien höflich eingeladen sind. Beieinabenden sind anzugehen. Anfang Abends 8 Uhr. NB. Karten für Einzufführende sind jeweils Montag und Donnerstag im Lokal „Rheinhafen“ in Empfang zu nehmen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Der Vorstand.

Frisk gewässerte Stodfische, Lillinge, sowie Laderdan 1442 bei Frau Gippert, H 2, 7/4. Malto-Leguminosen-Chocolade und Cacao. Chocolade & Cacao von Eschard und anderen berühmten Fabriken.

Feuerwehr.
Die Wahl eines ersten und zweiten Hauptmannes und je eines Vertrauensmannes für die I., II. u. III. Comp. betr. Da die Statutengemäße dreijährige Dienstzeit der im Betreff Genannten umgelaufen ist, so wird zu Vornahme einer Neuwahl Logiafahrt auf Montag, den 7. März, Abends von 7 bis 8 Uhr in dem Sitzungssaale des Rathhauses dahier anberaumt. Die Mannschaft der 3 Compagnien wird hiermit eingeladen, sich zahlreich an dem angegebenen Tage an dieser Wahl zu beteiligen. Zugleich machen wir auf 8 & der Statuten aufmerksam, wonach zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist. Mannheim, den 22. Februar 1887. Der Verwaltungsrath: W. Wirsching. W. Siegel, Schriftführer.

Seirath.
Ein Wittwer von 45 Jahren mit einem erwachsenen Kinde, gutem Auskommen, wünscht sich zu verheirathen mit einer älteren Person oder Wittwe, mit 1000 M. Verordermögen. Offerten unter Nr. 2248 an die Expd. 2248

THEE
offen und in Paquet von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Bordeaux (von Th. Lepiller Bordeaux) die Flasche von 1 Mt. an empfiehlt 2148 J. G. Volz, N 4, 22. Rothwein. Durch direkten Einkauf bei den Produzenten, kann einen ganz vorzüglichen 1881er Burgunder à 70 Pf. pr. Fl., 1878er Burgunder à 85 Pf. pr. Fl., Öberingelheimer à 100 Pf. per Flasche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gebinden entsprechend billiger. 182 G. Krausmann, U 2, 1.

Berein für Geflügelzucht.
Unsere fünfte und letzte Vereins-Versammlung
in diesem Winter findet am Donnerstag, den 3. März, Abends 8 Uhr im Saale des Badner Hofes dahier statt. Die Tagesordnung umfasst: 1. Vortrag des Herrn R. Kömer, Vorstand der landwirthschaftlichen Schule in Freiburg, über „die Hindernisse der Geflügelzucht und deren Beseitigung“. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Brauereierzeugung von Geflügel, Kanarien, Vögel etc. unter die anwesenden Mitglieder. Mannheim, den 25. Februar 1887. Der Vorstand.

Brühbohnen
Guten Mittagstisch à 40 Pf., sowie Abendessen à 50 Pf. Abonnen-ten werden stets angenommen. 1540 R 5, 9. Herrnkleider werden gewaschen, gepulvt und aufgefertigt. 2227 F 5, 9, 3. Stod. Reinliche Monatsfrau gesucht. 2271 D 1, 7/8, 2. Tr. rechts. I 3, 22 2 Rim. u. Küche pr. 1. April, u. 2. 2. St. 2269 G 7, 1a 2 große Zimmer sofort zu verm. 2250 N 1, 2 Kaufhaus, 1 schöne Wohnung, 2 Treppen hoch, mit 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, mit oder ohne Jagdzimmer u. Garde-robe zu vermieten. 2260

Feinstes Schwarzwälder Aischchen- u. Zwetschgenwasser präparirt auf der Antwerpener Kuchstielung empfiehlt 118 H. Weckermann, R 6, 16. T 1, 13 Gold'ne Gerste. Mittagstisch im Abonnement. Flechten, Herdenleiden, Haarausfall. Herr Weckermann, prakt. Arzt in Mainz (Schweiz), befreit sich vollständig von einer trockenen, heftigen Flechte. In Folge dieses günstigen Resultates rief ich meiner Familie, welche seit längerer Zeit an Herdenleiden, hartem serdösem Kopfschmerz und Haarausfall litt, sich ebenfalls an den Herrn Weckermann zu wenden, was sie auch that. Der Erfolg war ein gleich guter, und war sie nach kurzer Zeit vollkommen hergestellt. Jm. St. Bern. Ost. 1885 12118

Athleten-Club
Mannheim.
Donnerstag, den 3. März 1887
Ordentliche General-Versammlung
im Lokale „zur Eintracht.“
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 2238

Zu verkaufen:
Haus-Verkauf.
Auf Abbruch verkaufen die Erben des verstorbenen Georg Knosch hier das auf dem Lindenhof gelegene Wohnhaus nebst Scheuer, Litera Z 10, 20 und ist dabei auch der Verkaufspreis zu erfahren. 2148 Georg Knosch's Erben, Z 10, 20. In Weinheim a. D. ist ein großes Anwesen, ganz oder getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1776 Näheres im Verlag.

Deutscher Kellnerbund
Bezirksverein Mannheim.
Dienstag, den 8. März d. J., Abends 8 Uhr
V. Stiftungsfest
im Saale des „grünen Hauses“ bei unserem Mitgliede Hrn. W. Keller. Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu höflich eingeladen. Vorschläge für Einzufführende können im Vereinsbureau, E 5, 6, gemacht werden. 2254 Der Vorstand.

Ein gangb. Bäderei
zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 1994
Eine Halle zum Abbruch, 17 Mr. lang u. 5 Mr. tief, zu Magazin od. Werkstätte, ebenso eine kleine Halle ca. 14 Mr. zu Compl. gerig, zu verkaufen. Näb. bei J. Levy, F 5, 23, 2. Stod. 1215
Ladentheke.
Eine neue Ladentheke aus einer Concursmasse. Kostenpreis M. 300 ist für M. 100 zu verkaufen. 1261 Näheres in der Expedition.
Ein gut erhaltenes Tafelkavier billig zu verkaufen. J 2, 15. 1785
1 Waschwänge, 1 Nähmaschine billig zu verkaufen. 2270 U 6, 1b, 2. Stod.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.
Unser diesjähriger Ball findet Sonntag, den 13. März im „Badner Hof“ statt. Anfang 7 Uhr. Einzufführende Damen wollen jeweils von 8-10 Uhr angemeldet werden. Schluß der Liste: Mittwoch, 9. März. Zutritt haben nur Mitglieder und Einzufführende. 2258 Der Vorstand.

Ein großer Hofhund
zu verkaufen. 1 867 L 12, 9a, partours.

Ball
findet Sonntag, den 13. März im „Badner Hof“ statt. Anfang 7 Uhr. Einzufführende Damen wollen jeweils von 8-10 Uhr angemeldet werden. Schluß der Liste: Mittwoch, 9. März. Zutritt haben nur Mitglieder und Einzufführende. 2258 Der Vorstand.

Ein großer Hofhund
zu verkaufen. 1 867 L 12, 9a, partours.

Feuerwehr-Singchor.
Heute Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Thalia.
Singchor.
Heute Abend präzis 9 Uhr
Chorprobe.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gewerbeverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
(Ordnungsverein Mannheim.)
Samstag, 5. März, Abends 7/9 Uhr,
Hotel „Halber Mond“ H 2, 8. Neben.
Versammlung.

Tagesordnung:
1. Protokoll. 2. Bericht aus dem Generalratsbüro. 3. Kassenericht vom Februar. 4. Besprechung wegen Familienabend mit Tanz. 5. Verschiedenes. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die verehelichten Mitglieder dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand des Ordungsvereins der Schreiner. 2214

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unter Heutigem das Vereinslokal in den „Frankfurter Hof“, H 2, verlegt wurde und unsere Singstunden nunmehr wieder
Dienstag und Freitag regelmäßig abgehalten werden.
Recht zahlreicher Besuch des Lokals erwartet.
Der Vorstand. 2220

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Turmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benützung unserer verehelichten Mitglieder bestens empfohlen.
Der Vorstand. 69

Regelabend zu vergeben.
Franz Meißel, Hummel'sche Wirtshaus, Jungbush. 1568

Seiden- und Wollspitzen, Tüllspitzen,
Q1,1 Zur Confirmation Q1,1
empfiehlt in größter Auswahl:
Corsetten, Strümpfe, weisse u. farb. Unterröcke, Unterhosen mit Stickerei, Hemden, Taschentücher, Kragen u. Manschetten, Hosenträger, Cravatten, Handschuhe, seid. Schälchen, Tüllbarben etc. zu sehr billigen Preisen.
Q1,1 Louis Kander Q1,1
Breite-Strasse. 2116
Schwarze und farbige Seidenbänder.
Rüchen, Stickereien, Knöpfe.

Lehmann Loeb,
D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6
Lager und Anfertigung
von sämtlichen
Wäsche- & Ausstattungsgegenständen
zu billigen, festen Preisen. 725

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen = Bündelholz
per Ctr. frei aus Haus M. 1.25,
per Ctr. ab Lager M. 1.15,
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden
per Ctr. frei aus Haus M. 1.00,
per Ctr. ab Lager M. 0.90.
Herrmann & Biermann.

A 2,2 am Schloss A 2,2
Hof-Photograph
St. R. d. d. Großherzog.
Hohe Auszeichnung
J. R. d. d. Großherzogin von Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Finographien.
MANNHEIM.
1221

Fertige Betten
von 30 Mt. an und die dazu gehörigen **Ueberzüge und Betttücher, Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.**
Ganze Ausstattungen werden aufs Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. **CARL HORCH.** H 2, 18.

Lederlager
VON **Gustav Marx & Sohn.**
Wir machen hiermit die Anzeige, daß wir an hiesiger Place ein
Ledergeschäft
errichtet haben und halten uns in allen Sorten
Leder
bestens empfohlen, unser Lager befindet sich
U 1, 4 Neckarstraße. U 1, 4

Hervorragendes populär naturwissenschaftliches Sammelwerk.
Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften
unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner.
Herausgegeben von Dr. Otto Rammner.
Verlag von Otto Weidert in Stuttgart.
Erscheint in Lieferungen à 1 Mt. Ist praktisch und reich illustriert.
Abbestellen in allen Buchhandlungen.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Rod Thomas aus dem Englischen von R. Sch. (Redigiert von dem Verleger.)

(Fortsetzung.)

Die Unterredung fand in dem Speisezimmer statt. Laura hatte das Reitkleid an, in dem er sie zuerst gesehen, die Schleppe mit der einen Hand haltend, während sie in der andern die Reitpeitsche hielt. Carrel verabschiedete sich, sie neigte den Kopf, ohne etwas zu sagen. Als er vor die Thüre der Villa kam, sah er, daß ein Diener das Pferd für die junge Dame vorführte. Carrel ritt langsam fort auf dem gewohnten Wege; er war noch nicht weit gekommen, als er Hufstritte hinter sich hörte, er drehte sich um und sah, daß Fräulein Stapleton bereits dicht hinter ihm war, deren Annäherung er nicht früher gehört, da der Boden sandig war. „Sie reiten heute sehr langsam, Herr Joyce“, sagte sie. Carrel hielt sein Pferd an, um sie vorüber zu lassen. „Der Zug geht erst in zwei Stunden von Walton ab“, erwiderte er, „und mein Gaul scheint für eine langsame Gangart zu inclinieren.“ „Das scheint mir auch so“, sagte sie, indem sie ihr Pferd zurückhielt und an seiner Seite ritt. „Ich habe Ihnen ein Bekenntnis zu machen und freue mich, daß ich Sie überholt habe. Ich habe Ihnen vorhin eine sehr harte Botschaft für Arthur gegeben“ — sie hielt inne, denn Carrel hatte sich umgedreht und sah sie erstaunt an. Als sich ihre Augen begegneten, schlug sie die Ohren nieder und ritt eine Strecke, ohne weiter zu sprechen. „Herr Joyce“, unterbrach sie das Stillstehen nach einer Weile, „Ihnen ist das Geheimnis meiner Verlobung mit Herrn Gray anvertraut; ich kann mich daher offen gegen Sie aussprechen. In der That möchte ich gerne die unfreundliche Antwort, die ich Ihnen mitgab, mildern, wenn ich nur überzeugt wäre, daß Arthur dies verdiente, aber so läßt er uns hier an diesem entlegenen Place und — und —“ Sie zögerte und ließ in ihrer Verlegenheit die Reitpeitsche fallen. Carrel stieg ab und hob dieselbe auf; sie nahm sie aus seinen Händen mit einem reizenden Lächeln. „Kurz“, fuhr sie fort, „ich fürchte, daß mich Arthur nicht mehr so innig liebt wie früher — aber bitte, verzeihen Sie mir, es ist recht kindisch von mir, über solche Sachen zu sprechen.“ Dies war eine Aftale, mit der sie ihre jungen Anbeter in Bestand in

(Fortsetzung folgt.)

Zahn-Klinik
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Gement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält, Zahndärben, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Städel,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Krone finden Berücksichtigung.
19

Mannheimer Adress-Kalender für 1887.
Preis geb. Mark 3.—
zu haben in
J. Ph. Walther's Verlag, E 6, I.
1787

Unter Garantie.
Jede Näh- und Strickmaschine wird unter Garantie reparirt bei
Georg Eisenhuth,
Näh- & Strickmaschinenhandlg.,
D 4, 14.
1778

10%
Besuche ich mehr für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel als alle andere Händler und Hausierer, woraus ich das Publikum aufmerksam mache.
2140

S. Weilmann,
der Synagoge gegenüber.
Man erfucht genau auf meinen Schild zu achten.

Handschuh-Wascherei
2. Röhnigen, G 2, 3, Marktplatz
Herrenhandschuhe nach Maß werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet.
Näheres U 1, 17, 4. Stod. 1674
Waschmaschinen jeder Art werden schnell u. billig besorgt. 2045
ZF 1, 2, 4. Et., neuer Stadtthel.

Max Wallach
D 3, 6.

Julius Trapp
Q 1, 7,
dem Rathhaus gegenüber.

Möbel.
H 5, 2.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Sandtuchern etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaare und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.
empfiehlt ein reich sortirtes Lager in:
Leinen, Halbleinen, Cretones, Damast, Tisch- und Handtuchzeug etc. etc.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.
1043
Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.
Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen.
13004
Fr. Rötter, H 5, 2.

Dienstag, den 1. März
nehme ich meine Sprechstunde für **Augenranke** in **Mannheim** 2109
B 2, 5, parterre
wieder auf. Täglich, ausser Sonntag, von 10 bis 1/2 12 Uhr, ferner Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Dr. Max Reichenheim, Augenarzt.
Für Unbemittelte Mittwoch von 10 bis 12 Uhr unentgeltlich.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Reinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein
Barbier- und Friseurgeschäft
in Litra P 3, 9 vom ersten März an aufgegeben, dagegen solches wie bisher in
U 1, 1b
fortführen werde und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
2185
Hochachtungsb
U 1, 1b, Georg Boerker.

!! Tricot-Tailen !!
Tricot-Tailen, gute Qualität, 3 theilig, . . . von M. 3.— an.
Tricot-Tailen mit Westen . . . 4.50
Tricot-Tailen mit Perlen . . . 5.50
Tricot-Kinder-Kleidchen und Tailen
in größter Auswahl. 2115
Q 1, I. Louis Kander Q 1, I.

C. Ruf 185
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.


Conrad Laengenfelder,
Ludwigshafen a Rh.
Fabrik für Metall- u. Gantstah-
Stempel.
Kleine Brudereien mit Gantstahstypen.
Stein- u. Bleistift für Risten, Rollen, Gasser etc.
Billigste Preise, vorzügliche Ausführung, schnellste Lieferung.
Kantons- und Viehbesitzer
werden hier geliebt.
13450

Feuer und Flamme verfehlt haben würde, und sie hoffte, doch auch diesen Secretär zu ihrem gehorsamen Diener machen zu können — sein Wesen aber blieb ein kaltes und zurückhaltendes; sie entschloß sich daher, ihren Angriffsplan zu ändern.

„Ich muß mir die Antwort, die ich Ihnen mitgeben werde, erst noch überlegen, Herr Joyce“, sagte sie, „ich hoffe, Sie werden nichts dagegen haben mich auf die Höhe jenes Hügels zu begleiten; es ist prachtvoll dort und nur wenig aus Ihrem Wege, und Sie haben Zeit genug. Ich werde unterdeß meine Gedanken sammeln; ich war vorhin sehr ärgerlich, und im Zorn soll man keine Entscheidung fassen.“

Der Weg, den sie jetzt einschlugen, führte in der That durch eine Landschaft von überraschender, wild romantischer Schönheit. Zwischen mächtigen Eichen und Buchen, die erquickenden Schatten gaben, strebten hohe Fichten und Edel-tannen zum Himmel empor, ein Bach schlängelte sich im Thale in sanften Krümmungen entlang und dazu der frische Waldbesuch und die feierliche Stille.

Als sie den Gipfel des ziemlich steilen Hügels erreicht, befanden sie sich auf einem offenen Platze, der von hohen Fichten umrahmt war.

„Wir sind hier so zu sagen im Herzen des Waldes“, sagte Laura, indem sie ihr Pferd anhielt und die Scenerie durch einen Ausschnitt in den Bäumen betrachtete; „man sagt, daß dies einer der schönsten Punkte in der ganzen Umgegend sei — aber freilich, Geschäftsleute haben in der Regel wenig Sinn für Natur-Schönheiten. Man könnte so glücklich sein in solch herrlicher Umgebung wenn das Gemüth nicht von Sorgen belastet wäre.“ Sie seufzte kaum hörbar und schlug die Augen nieder; diese schönen blauen Augen, deren Einfluß schon so Viele empfunden.

„Es ist sehr wahr, Fräulein“, erwiderte ihr Begleiter, „daß es Seelenzustände giebt, die das Auge für die größten Schönheiten verschließen.“

„Ah, Herr Joyce“, sagte sie, „was nicht Ihr trockenem Geld- und Zahlen-Menschen von solch träben Gedanken. Es ist die Einsamkeit und das ewige Einerlei eines Frauenlebens, was die Harmonie der Seele stört und ernste Sorgen schafft.“

„Sagen Sie lieber, daß es der Mangel an ernster Beschäftigung ist, der das Herz unzufrieden macht.“

„Wird durch die Arbeit alles Leid beseitigt?“

„Nicht alles, aber von dem was bleibt, werden die Reichen und Bevorzugten der Erde nur selten berührt.“

„Und worin bestände dies nach Ihrer Meinung?“

„Verlust der Freiheit, Unterordnung unter den Willen eines Tyrannen, Armuth, Abhängigkeit und dergleichen. Was hätte Mann oder Weib weiter zu befürchten?“

Es lag eine wilde Heftigkeit in dem Ton der Frage, die sie erschreckte.

„Das ist eine engherzige Lebensanschauung“, sagte sie. „Ist in Ihren Worten

wirklich all das menschliche Elend aufgezählt? Haben Sie noch nichts erfahren von verrathener Freundschaft? Ist es nichts, geliebt zu haben, und erfahren zu müssen, daß die, in denen unser ganzes Glück zusammengefaßt ist, täglich kälter und gleichgiltiger gegen uns werden? Aber verzeihen Sie, ich habe mehr gesagt, als ich wollte — Sie müssen mich für sehr egoistisch halten, daß ich nur von meinen eigenen Leiden rede.“

Keiner der bisherigen Bekannten von Laura Stapleton hätte solch großen, in so zarter Weise geschenktem Vertrauen, widerstehen können, aber Carrel erwiderte theilnahmslos:

„Ich sehe in der That in Ihren Fragen weiter nichts, als das Bestreben der Glücklichen, die keine wirklichen Sorgen haben, sich solche zu machen.“

Laura seufzte nochmals. „Ach“, sagte sie, „das beweist mir nur auf's Neue, wie schwer es für einen Mann ist, ein Frauenherz verstehen zu lernen. Lassen Sie uns gehen.“

Sie ritten auf der anderen Seite den Hügel hinab, während Laura in harmloser Weise das Gespräch fortsetzte. Die Sonne war aber am Untergehen, als sie den Rand des Waldes erreichten.

„Wir müssen uns hier trennen, Herr Joyce“, sagte sie, „sonst erreichen Sie den Zug nicht mehr. Ich werde von hier auf der Landstraße zurückreiten. Ich hätte beinahe meine Antwort an Herrn Gray vergessen. Einen mündlichen Auftrag kann ich Ihnen nicht geben, sagen Sie ihm, daß ich schreiben werde. Leben Sie wohl.“

„Leben Sie wohl“, erwiderte Carrel, indem er sich in den Steigbügeln erhob und verneigte.

Ihr Pferd war halb mit ihr unter den überhängenden Zweigen der Chauffee-Bäume verschwunden, vorsichtig sah sie sich um, ob sie von dem jungen Mann beobachtet wurde, aber dieser ritt langsam dahin, das Gesicht nach dem Ziele seines Weges gerichtet. Hatte sie Fortschritte gemacht? Würde sie Macht über den Secretär des Bankiers bekommen? Würde er ihr Freund werden, selbst auf Kosten seines Chefs? Konnte sie übrigens daran zweifeln? Wann hätte Laura Stapleton jemals einen Mann in Fesseln schlagen wollen, ohne dies zu erreichen? Und doch, sie war diesem Mann in untergeordneter Stellung gegenüber zu weit gegangen, sie, die so viel umworbene Schönheit hatte gestanden, daß sie sich vernachlässigt fühlte, hatte die Rolle der Catypso auf her verzauberten Insel gespielt — welch eine Thorheit.

„Dies darf so nicht länger fortgehen“, dachte sie, „wenn ich den Grund dieses Benehmens von Seiten Gray's nicht bald erfahre, gehe ich unter allen Umständen nach London zurück. Oberst Hewter soll ihn zur Verantwortung ziehen, und die Welt soll den Grund unseres Verschwindens erfahren.“

Sie war sehr ärgerlich, sowohl mit Arthur Gray als mit sich selbst, und trotzdem kam sie immer wieder auf ihre Absicht zurück, den armen Secretär ihres Geliebten an ihren Siegeswagen zu spannen.

Im Luisenhaus, L 3, 4
beinhaltet eine Kleintierschule
für noch nicht schulpflichtige Kinder

Lebens-Tropfen.
Erfunden und dargestellt durch den
Apoth. I. Kl. Dr. Hess, ein vorzügliches

Privat-Lehrunterricht
wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt
und Waizer, Franzose oder Lan-

Stiftungsgelder
Bei allen Anträgen ist die beigefugte Nummer anzugeben.

Einige tüchtige Kleidermacherin
empfehle ich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Einige tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein der Schute entlassener
braver Junge
als Ausläufer gesucht. 2178

Lehrling
gesucht. Seibhager-Friedrichs-Dieterichs unt.
Nr. 1860 befindet die Expedition.

Mietgesuche
4 Zimmer
nebst Vorkammer werden zum

Stellenvermittlungs-Bureau
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Bei allen Anträgen ist die beigefugte Nummer anzugeben.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-

Anmeldungen auf nächste Ziel werden schon jetzt entgegen-
genommen. Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenen Stellen

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Manzige mit oder ohne Verbe des
sorgt prompt und billig.
Berger, Schweibergstraße 63.

Ein tüchtiger Eisenmacher
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
Joden, Mantillen und Kinderkleider in

Läden & Magazine
Q 5, 18 kleiner Laden mit
Bewohung, bis 1 März

ZD 2, 7 neuer Stadtteil
per April schöner Laden
mit Wohnung, eben dazwischen noch einige

U 4, 4 Magazin zu vermieten.
U 4, 5 5 Zimmer, Küche u.
Küche mit freier Aussicht

Ein im Gerbergeschäft und
Erbenschiefer seit 2 Jahren
beschäftigter Mann mit gutem Zeug-

Ein in der Hoch- und Flach-
müllerei sowie Montage sämtlicher
Maschinen erfahrener Mann

Ein tüchtiger Kaufmann sucht noch
einige freie Stunden mit Buchführ-
ung, deutsch und französischer

Ein tüchtiger Sattler u. Tapezierer
Lützinger Hansburche der sapien
und seiviren kann.

Commis mit gründlicher Kenntnis
der Tabakbranche, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Junger Mann 17 Jahre alt mit
geläufiger Handschrift sucht Beschäf-
tigung auf einem Bureau.

Ein Cigaarfabrikant, Ausläufer,
Kausler, Wertmeister, Pflanz-
meister, Portier oder dergleichen,

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Ein tüchtiger Arbeiter in der
Zigarettenfabrikation, sucht Stellung,
gleichviel welcher Branche.

Das Milchgütchen
zu verpachten.
Näheres F 5, 23, 2. Stod. 2034

Ein Schloßergeschäft mit voll-
ständiger Einrichtung zu verkaufen;
event. wird die Wirtschaft mit Woh-

Ein helle Werkstätte, geeignet für
einen Schlosser, Feilenhauer od. dergl.
sorgt zu vermieten.

Zu vermieten:
B 6, 6 1 Etage hoch, 6 Zimmer
Küche, nebst Zugehör bis

D 2, 10 3. St., 1 bel. Wohnung
zu v. Preis 500 Mfr.
Ginsehen Radmitag. 1501

E 2, 6 eine helle Galleriewohnung,
zwei Zimmer, nebst Küche
und Keller sogleich zu vermieten.

F 4, 15 2. St., 2 Zim. u. Balkon
u. Küche z. v. Näheres
2. Stod. 2256

F 7, 6 1 kleines Logis sof. zu v.
Näheres 3. Stod. 1578

F 7, 16 2 Zimmer, Küche und
Küche (auch als Comptoir geeignet)
per Mitte Mai zu verm.

F 7, 16 2. St., 1 bel. Wohnung
zu v. Preis 500 Mfr.
Ginsehen Radmitag. 1501

N 3, 14 2. Stod, große Woh-
nung zu verm. 2232

G 4, 21 eine kleine Wohnung
sog. beziebb. z. v. 2050

G 5, 17 1 einzeln. Zim. in der
Hof geh. z. v. 1346

G 7, 25 eine Wohnung 6 Zim-
mer, Küche u. eine
Etage hoch auf Mai z. v.

H 7, 11b eine hübsche Parterre-
wohnung mit 6 Zim-
mer, Küche, Keller und Speicherräume

J 5, 9 1 Zimmer im 2. Stod
zu verm. 1360

J 7, 13a 4. St., 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näheres parterre. 2216

J 7, 27 2. St., 3 Zimmer, Küche
mit Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 1742

K 2, 4 2. Stod, Vorderhaus, 2
Zimmer, Küche und Zu-
gehör. 2250

ZF 1, la neuer Behab. Woh-
nung zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 1856

Eine schöne
Barterre-Wohnung
ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-

Ein größeres, sehr hübsche neu ver-
gerichtete Wohnung mit Glas-
schuß, sowie mit Gas-, Wasser- und

Möblierte Zimmer
D 5, 5 2 Trepp., 1 schön möbl.
Zimmer mit sehr guter
Ventilation zu vermieten.

E 1, 5 5 gut hergerichtete
möblierte Zimmer an
best. Herrn zu vermieten.

E 1, 12 2. St. Seitendau, möbl.
Zimmer an 1 und 2
Herrn zu vermieten.

F 5, 8 2. St., 2 möbl. Zim. an 1 od. 2.
Herrn z. v. 1589

F 5, 17/18 2. St., ein möbl.
Zimmer, pro Mo-
nat 12 Mark, sogl. z. v.

F 6, 3 ein möbl. Zimmer u. ob.
ohne Ventilation z. v. 2170

G 4, 19 schön möbl. Zim. an
außerb. Herrn zu ver-
mieten. Näheres im Laden. 2247

G 5, 6 1 gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 1945

G 6, 1 2. Stod, ein möbl. Zim.
sogl. zu verm. 1892

G 7, 30 3. St., 1 schön möbl.
Zimmer zu verm. 1738

G 8, 20bc in der Nähe des Ver-
bindungsamts, 1
gut möbl. Parterre, sofort z. v. 1519

G 9, 25 4. St., ein gut möbl.
Zimmer z. v. 2231

H 1, 10 1 möbl. Parterre, sof.
zu verm. 2240

H 1, 14 Markt, 2 ineinander-
schl. möbl. Zim. an 1
od. 2 Herrn, sogl. z. v. 1588

J 1, 5 über 3 Etagen sind 2 schön
möblierte ineinandergehende
Zimmer mit Klavierbenutzung, vom 1.
März 1887 ab zu verm.

N 4, 2 2. St., gut möbl. Zim. an 1
Dame sof. zu v. 1981

R 4, 7 3. Stod, ein solider Zim-
merfalle gesucht. 1910

R 5, 9 3. Stod, ein möbl. Zim-
mer zu vermieten. 1541

S 4, 10 2. Stod, 1 schön möbl.
Zimmer mit Schlafkabi-
net an 1 Herrn zu verm.

T 1, 13 ein möbl. Zimmer zu
vermieten. 1263

T 3, 13 1 ein- od. möbl.
Zim. zu verm. 1759

T 5, 15 1 ein- od. möbl.
Zimmer an 1 solide Be-
arbeiter sofort billig zu vermieten. 1402

Rein möbriertes großes Schlafzimmer,
1 Etage hoch, in der Nähe des Petri-
Bahnhofs zu vermieten. 1500

Kaufmann erbt die Expedition.

Ein gut möbl. Zimmer in der
Nähe vom Kaufhaus bis Ende März
z. v. Näh. N 2, 11, 2. Stod. 1610

Zwei gut möblierte Zimmer an
1 oder 2 Herren, mit Pension, zu v.
Näheres im Verlag. 2054

(Schlafstellen.)
G 5, 21 eine Schlafstelle zu ver-
mieten. 2048

H 3, 19 3. Stod, eine Schlaf-
stelle zu verm. 2032

L 4, 14 männliche Schlafstelle zu
verm. 1497

R 4, 13 4. St., eine Schlafstelle
zu verm. 1251

R 4, 22 Schlafstelle zu ver-
mieten. 2151

T 3, 13 4. St. gute Schlaf-
stelle sof. z. v. 1889

Z 5, 1-6 parterre, Schlafstelle mit
und ohne Kohl. 1426

ZC 1, 8 4. St. rechts, 1 Schlaf-
stelle für ein ordentliches
Mädchen zu vermieten. 1248

Große Merzellstraße 44. Hof,
Schweigger-Vorstadt, 1 gute Schlaf-
stelle sofort zu vermieten. 1994

Schweiggerstraße Nr. 37, 1
Schlafstelle bei Scharvogel. 2159

Kost & Logis
E 7, 10 Kost u. Logis. 10100

H 4, 4 Kost u. Logis. 226

R 6, 2 parterre, Kost u. Woh-
nung. 1578

Z 4, 9 4. Stod, Logis für einen
außerb. 1. Herrn. 1259

Vorläufige Anzeige!

Der ganzen civilisirten hiertrinkenden Menschheit die Freuden-Botschaft, daß der



II. Grosse Mannheimer

Manerhof-Salvator-Bier-Congress

am 20. März l. J.

in den festlich decorirten, ehrwürdigen Räumen des

Grossen Mayerhofes

in pompöser Weise, wie noch nie, eröffnet wird.

Hochachtungsvollst

Gerhard Sieber,

zum grossen Mayerhof.

2272

Turn-Verein
Sonntag, den 6. März a. c.
Turngang nach Edingen
und werden die verehrl. Mitglieder, sowie die Schüler gebeten sich zahlreich zu betheiligen. Abmarsch präcis 1/2 Uhr an der Kettenbrücke (Bahnhof der Gendelheimer Dampfbahn). 2267
Der Turnwart.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine. Sängers-Club

Ortsverbandes Sing-Probe
im Lokal zum goldenen Falken.
Gewerkeverein d. Maschinenbauer.
Samstag, 5. März, Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereinsversammlung
im Lokal „goldener Falken.“
Tages-Ordnung: Protokoll, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes. Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Gewerkeverein der Schuhmacher.
Montag, 7. März, Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereinsversammlung
im Lokal zum goldenen Falken.
Tages-Ordnung: Protokoll, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes. 2262
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine. Sängers-Club Mannheim I.
im Lokal Alpenhorn.
Mittwoch, den 2. März, Abends 9 Uhr
Singprobe. 2261

Wertmeister-Bezirks-Verein Mannheim & Umgegend.
Samstag, den 5. März 1887, punkt 8 1/2 Uhr Abends
im Lokal „goldne Serke“
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berlesung des Protokolls.
2. Beiträge und Umlagen.
3. Neuwahl des Vorstandes u. Wahl von 8 Revisoren.
4. Stiftungsfest beer.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Wichtige Vereins-Angelegenheiten.
Der Vorstand.
NB. Es werden sämtliche Mitglieder ersucht, zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist. D. O. 2264

D 1, 10. Strohhut-Wäsche.
Strohhüte 2243
werden gewaschen, gefärbt und soconirt und liegen die neuesten Modelle zur gest. Ansicht bereit.
Dessart Nachfolger.

Für Bäcker u. Milchhändler.
Ein Oeconom hat noch ca. 50 Liter
gute Kuhmilch
abzugeben.
Wohnung in der Geyßl. 14. Stg. 2075

Wilder Mann.
Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. März 1887:
Große humoristische Concerte
der Singspielgesellschaft Brüder aus Köln.
2 Damen und 3 Herrn.
Zum ersten Male in Mannheim.
Anfang Abends 8 Uhr. 2263

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch 2251
Brotstuppe u. hausgemachte Würste,
mit Sauerkraut, nebst vorzüglichem
Bock- und Winter-Bier
direkt vom Faß.

Wein-Restaurations von Gustav Renner,
(Altsächsische Weinstube, nächst der protest. Kirche.)
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 129

G 9, 25. M. Maas & Sohn. G 9, 25.
empfehlen
6000 Flaschen Königsbacher à 60 Pfg.,
11000 „ Bückheimer und Jungheiner à 70-75 Pfg.
5500 „ 74er Bückheimer, Heidesheimer und Forster,
Jungheiner à 1 Mk. 1.20-30, 1.50,
Gute Tischweine im Faß, per Liter von 50 Pfg. an.
Verschiedene französische Rothweine, pr. Flasche à Mk. 0.90, 1.-, 1.20, 1.-, 1.10, 1.30.
Proben obiger Weine werden stets in den Kellern
E 7, 1 und G 9, 25 verabreicht. 2079

Masken - Kränzchen
findet definitiv am Samstag, den 5. März d. J. statt.
Kartenausgabe nur in meiner Wohnung L. O. 1 part.
Rosa Kaltenthaler. 2150

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Beehre mich einem hiesigen, geehrten Publikum, insbesondere den Herren Architekten die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich an hiesigem Platze ein

Baugeschäft
errichtet habe, und empfehle mich meinen geehrten Gönnern und Auftraggebern für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Hochachtungsvollst
Jean B. Brück, Maurermeister.
Bureau: U 3, 5.
Mannheim, 1. März 1887. 2221

Asphalt- und Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie
12985
L. Seebold & Co.,
Vertreter: J. Créange, H 7, 4.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
2274
Karl Germer
im Alter von 24 Jahren nach 18 tägigem schwerem Leiden
Dienstag Abend 1/2 5 Uhr zu sich abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
F. Germer, Ww.
F. Germer,
F. Deutsch.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. ds. Nachmittags 3 Uhr vom Militär-Bahnhof aus statt.

S. Wronker,
N 2, S. Mannheim. N 2, S.
Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss- & en gros Wollwaaren-Geschäft en detail
empfecht
Zur Schneiderei
280 Pds. Maschinengarn beste Qualität die Rolle für 3 Pf. 500
1000 Obergarn : : : : 13
1000 Untergarn : : : : 28
Schappseide die Dode : : : : 22
Gordseide 12 Rollen : : : : 4
Fischbein Stab : : : : 15
Stahlröhre Stab : : : : 2
Gurband Stab 8 Meter lang Nr. 4 6 8 : : : : 2
35, 40, 45 Pf.
Kleidercordel Stab von 10 Meter, 20 Meter 15 Pfg. 30 Pfg.
Atlasbänder und Ottomandänder in sämtlichen existierenden couranten und Kleiderfarben,
Belüsch in guter Qualität das Meter für 3 Mk.,
Sammete, Velvete, Atlasse in bedeutenden Farben und Qualitäts-Auswahl,
Gaze das Meter von 15 Pfg. an,
Cobertinter u. Moirécattune in allen Qualitäten u. Farben
Wollbügen in allen Farben das Meter für 15 Pfg.,
Svan, Spitzen in ganz hervorragender Auswahl,
Metallknöpfe in wunderschönen Dessins das Dtz. von 10 Pf. an,
Zettelnknöpfe, Steinknöpfe, Posamentenknöpfe, Stoffknöpfe in bedeutender Auswahl,
Symben, Ornamente, Verbefäße, Eigenbefäße, Gerland, Verläge, Tabliers zu auffallend billigen Preisen und durch täglich neue Eingänge fortlaufend in den neuesten Erscheinungen. 2255

S. Wronker,
N 2, S. Mannheim. N 2, S.
2089 **Möbellager**
Jean Lotter, N 2, II (Wilder Mann)
Empfehle Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher, bis zur reichsten Ausführung, Lieferung vollständiger Zimmereinrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, den 2. März 1887. 84. Vorstellung.
Abonnement A.
Der Wildschütz
oder
Die Stimme der Natur.
Komische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Kogebue frei bearbeitet. Musik von H. Vorberg.
Graf von Oberbach Herr Kenge.
Die Gräfin, seine Gemahlin Frau Zender.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin Herr Kunz.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwes-
ter des Grafen Fräul. Prohaska.
Kamelle, ihr Kammermädchen Fräul. Schilly.
Faculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen Herr Diet.
Gretchen, seine Braut Fräul. Sorger.
Pantradius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen Herr Bauer.
Ein Bauer Herr Peter.
Dienerichoff und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.
Der erste Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte im Schlosse selbst.
Terte sind beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfg. zu haben.
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Flügel, Pianos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf und Vermietung. — Galsgemälde. 72